

## **Geplanter Gef prisoner-Austausch zwischen Russland und Ukraine in der Krise**

Ein geplanter Austausch von Kriegsgefangenen zwischen Russland und der Ukraine scheitert am letzten Moment, was zu Vorwürfen und Unklarheiten führt. Die Spannungen zwischen den beiden Ländern nehmen zu.



Ein geplanter Austausch von **russischen** und **ukrainischen** Kriegsgefangenen fand am Samstag nicht statt. Russland beschuldigte Kiew, den Austausch in letzter Minute verschoben zu haben, was ukrainische Beamte als „schmutzige Spiele“ des Kremls zurückwiesen.

### **Der Vorfall und die Vorwürfe**

Russland gab an, dass Ukraine unerwartet einen Transfer von Kriegsgefangenen und den Leichnamen gefallener Soldaten

verschoben habe. Dadurch warteten über 1.200 gefrorene ukrainische Leichname in Kühlfahrzeugen an einem Austauschpunkt, ohne dass jemand bereitstand, um sie abzuholen.

## **Ukrainische Reaktion**

Die Ukraine wies die Darstellung Russlands zurück und erklärte, dass beide Seiten sich auf den Austausch schwer verletzter und junger Soldaten am Samstag geeinigt hätten, jedoch kein Datum für die Rückführung der Soldatenkörper festgelegt worden sei.

## **Friedensgespräche in Istanbul**

Während einer zweiten Runde direkter Friedens **Gespräche in Istanbul** am Montag vereinbarten Russland und die Ukraine, an diesem Wochenende weitere Gefangene auszutauschen.

Vladimir Medinsky, der Leiter der russischen Delegation für die Friedensgespräche mit der Ukraine, erklärte diese Woche, dass der Austausch der größte seit Beginn des dreijährigen Krieges sein würde.

## **Details des geplanten Austauschs**

„In strikter Übereinstimmung mit den Vereinbarungen von Istanbul hat die russische Seite eine humanitäre Operation begonnen, um mehr als 6.000 Leichname gefallener ukrainischer Soldaten sowie schwer verletzte Soldaten unter 25 Jahren zu überführen“, sagte Medinsky am Samstagmittag auf Telegram. Er behauptete, dass sich 1.212 Leichname gefallener ukrainischer Soldaten am Austauschpunkt befanden, während sich die restlichen „auf dem Weg“ befinden. Außerdem gab er an, dass Russland der Ukraine die erste Liste mit 640 Kriegsgefangenen zur Verfügung gestellt habe, die als „verletzt, schwer erkrankt und junge Menschen“ aufgeführt sind, um den Austausch zu beginnen.

## **Manipulationen und Missverständnisse**

In einem von Russlands Verteidigungsministerium auf Telegram veröffentlichten Video sind zwei Männer in Schutzanzügen zu sehen, die die Türen eines Lastwagens öffnen, der am Straßenrand parkt. In dem Lastwagen befanden sich Dutzende versiegelte weiße Säcke, von denen das Ministerium angab, dass sie die Leichname ukrainischer Soldaten enthalten.

Medinsky erklärte, dass die Kontaktgruppe des russischen Verteidigungsministeriums an der Grenze zur Ukraine auf den Austausch wartete, warf Kiew jedoch vor, die Übertragung der Leichname und den Austausch von Kriegsgefangenen „unerwartet auf unbestimmte Zeit verschoben“ zu haben, und nannte „ziemlich merkwürdige Gründe“ dafür.

Die Ukraine wies die Vorwürfe umgehend zurück und erklärte, die Behauptungen von Medinsky „entsprechen nicht der Realität“. Der Austausch von Kriegsgefangenen und Soldatenkörpern seien voneinander getrennte Prozesse.

## **Aufruf zur konstruktiven Zusammenarbeit**

„Leider sind wir anstatt eines konstruktiven Dialogs wieder mit Manipulationen und dem Versuch konfrontiert, sensible humanitäre Themen für Informationszwecke zu nutzen“, schrieb das ukrainische Koordinierungszentrum für die Behandlung von Kriegsgefangenen auf Telegram. „Wir fordern die russische Seite auf, mit schmutzigen Spielen aufzuhören“, fügte es hinzu.

Das ukrainische Verteidigungsministerium gab an, dass Russland „künstliche Hindernisse“ errichte und „falsche Aussagen“ mache, um den Austausch lebender Gefangener zu behindern und sich nicht an die in Istanbul getroffenen Vereinbarungen zu halten. „Die ukrainische Seite sieht sich erneut einem Versuch gegenüber, die Vereinbarungen nachträglich zu brechen“, teilte das Ministerium mit.

# Ein Vertrauensbruch in den Friedensgesprächen

Obwohl der Austausch von Kriegsgefangenen ein seltener Punkt der Einigkeit zwischen den kriegführenden Ländern war, unterstreicht das Scheitern des für Samstag geplanten Austauschs das mangelnde Vertrauen, das die Friedensgespräche bisher überschattet. Der Streit entstand kurz nachdem Russland **einen weiteren Luftangriff** auf die Ukraine gestartet hatte, bei dem drei Menschen in der Stadt Charkiw ums Leben kamen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**